



Aus dem Inhalt:

Musikschule
Attendorn - Finnentrop

Bürgerhilfe Finnentrop



Einwohnerversammlung in
Heggen

Im Interview:
Ostentroper Runde

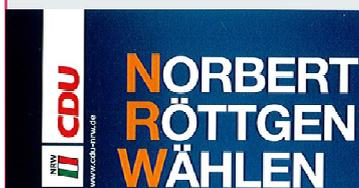


Aktions - und
Förderprogramm



Einwohnerversammlung in
Bamenohl

Landtagswahl NRW am
13.05.2012



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

es ließ sich ja gar nicht vermeiden, Anfang des Jahres davon Kenntnis zu nehmen: Eine neue Fraktion bildete sich, FÜR Finnentrop. In allen Zeitungen und sogar auf einigen Fernsehkanälen wurde darüber berichtet. In Teilen erinnerte die Berichterstattung an die ersten Berichte über die damalige FDP in Finnentrop. Schon damals sollte alles besser, eine echte Alternative geboten werden, „stark vor Ort“ war der Slogan - das Ergebnis kennen wir.

So finden sich nun in der neuen Fraktion all die wieder, die in bzw. mit ihren alten Fraktionen nicht mehr weiter wollten. Selbst der Redakteur der einzig verbliebenen Lokalzeitung stellte fest: „...Ob das in dieser personellen Konstellation gut geht, darf bezweifelt werden...“ und weiter „...Die Parole „Gegen Heiß“ reicht alleine nicht aus, damit „FÜR Finnentrop“ von den Bürgern als ernst zu nehmende politische Kraft anerkannt wird...“.

Für viele hat dieser neue Zusammenschluss aber auch aus einem anderen Grund einen mehr als faden Beigeschmack. Diese Personen wurden bei der letzten Wahl allesamt als Kandidaten für ganz andere Parteien gewählt und nur ein einziger von ihnen wurde sogar direkt gewählt, alle anderen kamen über die Listen in den Gemeinderat. Ja, die Listen der Parteien, die sie jetzt wieder verlassen haben. Da stellt man sich ja schon die Frage: Was denken eigentlich die damaligen Wähler darüber? Und: Ist das eigentlich alles so Rechtens? Letzteres muss vermutlich mit einem Ja beantwortet werden, geben die einschlägigen Rechtsvorschriften und Kommentare zumindest nichts Gegenteiliges her.

Die ersten wirklichen Aktivitäten - abgesehen von den Showveranstaltungen im Fernsehen - lassen schon jetzt erahnen, dass der Name der neuen Fraktion mehr Schall und Rauch ist. So stimmten in der allerersten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses nach Neugründung der Fraktion ausgerechnet die beiden Vertreter von FÜR in einer für Finnentrop wichtigen Angelegenheit als Einzige **dagegen**...

Dass es auch anders geht, dass sich viele engagierte Frauen und Männer in den Orten der Gemeinde tatsächlich für eine starke und lebenswerte Gemeinde einsetzen, können Sie auf den folgenden Seiten erkennen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen,
Ihr

Achim Henkel
Vorsitzender CDU-Gemeindeverband Finnentrop



Musikschule Attendorn - Finnentrop

Sie alle haben der Berichterstattung der heimischen Medien im Dezember entnommen, dass der Rat der Stadt Attendorn einseitig die bisherigen Vereinbarungen zur gemeinsamen Musikschule aufgekündigt hat.

Das Ende der Musikschule

Attendorn kündigt Zweckverband mit Finnentrop / Massive Vorwürfe gegen Dietmar Heß

WP/WR vom 15.12.2011

„Wie vom Blitz getroffen“

Heß wehrt sich gegen Vorwürfe aus Attendorn

Sauerlandkurier vom 18.12.2011

Dass dieser Punkt ganz offensichtlich noch nicht einmal auf der Tagesordnung der Attendorner Ratssitzung stand, ist – vorsichtig formuliert – außergewöhnlich. Die Schlüsse, die daraus nun in Finnentrop gezogen wurden, sind jedoch ganz unterschiedlich.

Die neue Fraktion hat nichts Besseres zu tun, als einen Antrag zu stellen und u. a. wie folgt zu argumentieren:

„...Die Verhandlungsführer der Gemeinde Finnentrop sind auszutauschen...
...Als neutralen Mediator schlagen wir Landrat Frank Beckehoff vor...“

Der Antrag der CDU zu dem Thema lautet u. a.: „...Der Bürgermeister der Gemeinde Finnentrop soll zeitnah Gespräche mit den drei benachbarten Musikschulen (Musikschule Lennestadt/Kirchhundem, Musikschule Lennetal e.V. und Musikschule Hochsauerlandkreis) mit dem Ziel führen, Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu erörtern...“



Wollen auch weiterhin dafür sorgen, dass die musikalische Ausbildung der Kinder in der Gemeinde Finnentrop gesichert ist: v.r. Bürgermeister Dietmar Heß und seine Stellvertreter Günter Schneider (stellvertretender Vorsitzender des Zweckverbandes der Musikschule) und Bernd Dahlmann (Mitglied des Zweckverbandes).
Foto: Marita Sapp

Mittlerweile steht fest, dass dieser Attendorner Schnellschuss nicht rechtmäßig war. Der Kreis Olpe als Kommunalaufsicht hat den Beschluss beanstandet. Somit ist die einseitig seitens der Stadt Attendorn ausgesprochene Kündigung nicht wirksam!

Insofern haben wir unseren ursprünglichen Antrag dahin gehend erweitert, dass die Gespräche auch mit der Stadt Attendorn geführt werden sollen. Bei sieben Gegenstimmen und vier Enthaltungen wurde dieser Antrag im Rat auch angenommen. Zum Antrag der neuen Fraktion finden sich einige interessante Passagen im Protokoll der Sitzung:

„...Der Gemeindeverordnete Nagel wies darauf hin, der Antrag wiese eine Doppeldeutigkeit auf. Die SPD-Fraktion werde gegen diesen Antrag stimmen...“

„...Der Gemeindeverordnete Linn erklärte, die UWG werde den Austausch der Verhandlungsführer nicht mittragen, da dies eine Schwächung der Gemeinde Finnentrop sei...“

„...Die Gemeindeverordnete Krempel wies darauf hin, dass das Schreiben des Bürgermeisters der Stadt Attendorn Bedingungen enthalte...“

„...Der Gemeindeverordnete Dahlmann lehnte den Austausch der Verhandlungsführer ab und erklärte, so einen „Quatsch“ werde die SPD nicht mitmachen...“

... Der Rat der Gemeinde lehnte den Antrag bei 6 Ja-Stimmen mit 27 Gegenstimmen ab.“

Leider kamen im Nachgang zur Beanstandung durch den Kreis Olpe keine wirklich ermutigenden Signale aus Attendorn. Viele Beobachter konnten sich des Eindrucks nicht erwehren, dass es der Stadt Attendorn einzig und alleine darum geht, die gemeinsame Musikschule dauerhaft und einseitig zu dominieren. Man möchte ganz offensichtlich kein Partner mehr auf Augenhöhe sein und wünscht z. B. keine ausgewogene Besetzung der Zweckversammlung und keinen Wechsel im Vorsitz des Verbandes.

Unsere Meinung dazu ist eindeutig:

Gerne möchten wir die Musikschule Attendorn - Finnentrop in der jetzigen, seit Jahrzehnten praktizierten Form zusammen mit Attendorn fortführen. Danach sieht es im Moment auch aus, da die einseitig vom Rat der Stadt Attendorn ausgesprochene Kündigung ja nicht wirksam ist. Insofern läuft die jetzige Ausbildung in der gemeinsamen Schule in der bewährten Art und Weise weiter.



Wir wollen in Finnentrop ausdrücklich auch weiterhin eine gute und umfassende musikalische Ausbildung möglichst vieler Kinder.

Das Angebot soll nach unserer Auffassung sogar deutlich ausgeweitet werden und es soll möglichst mehr Unterricht hier vor Ort in der Gemeinde stattfinden.

Kommt es jedoch zu einer erneuten Kündigung durch die Stadt Attendorn, müssen wir uns auch um Alternativen kümmern. Dazu sollen die beantragten Gespräche des Bürgermeisters mit den übrigen Musikschulen dienen.

Bürgerhilfe Finnentrop

Der Arbeitskreis Soziales der Lokalen Agenda 21 stellte vor einigen Monaten der Öffentlichkeit sein neuestes Projekt vor: die Bürgerhilfe Finnentrop.

Als Vermittlungsstelle für alle Bürgerinnen und Bürger, Einrichtungen und Vereine in der Gemeinde soll diese Hilfe als Netzwerk dienen: man möchte diejenigen zusammenführen, die ehrenamtliche Hilfe in Anspruch nehmen möchten und diejenigen, die sich gerne in ihrer Freizeit für andere engagieren möchten.

Vermittelt werden sollen u. a.:

- ◆ Hilfen für Kinder, wie Hausaufgabenbetreuung oder Lesen lernen
- ◆ Begleitung und Betreuung bei Arzt- oder Behördengängen oder beim Einkaufen
- ◆ Unterstützung bei Schriftverkehr oder kleinen Schwierigkeiten des Alltags
- ◆ Gesellschaft bei Unterhaltung oder Vorlesen und vieles mehr

Ganz wichtig in diesem Zusammenhang: durch das ehrenamtliche Engagement in der Bürgerhilfe werden keine bezahlten Arbeitsplätze ersetzt oder gefährdet. Jede Form der Unterstützung ist grundsätzlich kostenlos!



Wenn auch Sie sich engagieren und helfen oder eine Hilfe in Anspruch nehmen möchten, können Sie sich gerne bei den Verantwortlichen unter Tel.: 0175 – 5119073 oder Fax: 02721 – 79897 oder mail: buengerhilfe-finnentrop@web.de melden. Weitere Informationen gibt es auch auf der Internetseite der Gemeinde Finnentrop: www.finnentrop.de.



Bürgermeister Heß (rechts) mit den derzeitigen Akteuren der Bürgerhilfe Finnentrop, die auf regen Zuspruch hoffen Foto: Plugge

Finnentrop will soziales Netzwerk knüpfen

Idee hinter neuem Angebot: Die, die Hilfe suchen und die, die helfen wollen zusammenführen

WP/WR vom 15.11.2011

Einwohnerversammlung in Heggen

Die Gemeinde hatte für den 12. März in den Gasthof Schriener nach Heggen eingeladen und die Resonanz war so überwältigend, dass sogar noch eine zweite Veranstaltung in der Woche danach angeboten wurde.

Bürgermeister Dietmar Heß konnte u. a. über folgende Themen berichten:

- ◆ Für das Gewerbegebiet Wiethfeld soll in diesem Jahr der Bebauungsplan aufgestellt werden. Es ist beabsichtigt, dass das Gebiet von der Landstraße in Höhe des Ahauser Stausees erschlossen wird und dann – je nach Bedarf – in mehreren Abschnitten bebaut werden kann
- ◆ Das innerörtliche Baugebiet „Unter den Hörsten“ wird noch dieses Jahr mit 18 Bauplätzen erschlossen
- ◆ Die Gestaltung des Kreisverkehrs ist noch nicht entschieden; Anregungen und Vorschläge werden durch die örtlichen Vereine unter Federführung des Schützenvereins gesammelt
- ◆ Errichtung einer Park & Ride –Anlage am Bahnhof Heggen mit insgesamt 13 Stellplätzen
- ◆ Möglichkeit, den Radweg von Heggen nach Finnentrop entlang der Bahntrasse zu führen; erste Baumaßnahmen sollen noch in diesem Jahr erfolgen
- ◆ Parkprobleme in der Ortsdurchfahrt Heggen
- ◆ Ausbau der Landstraße 853 zwischen Heggen und Hollenbock
- ◆ Neues Feuerwehrfahrzeug für die Löschgruppe Heggen

Die mögliche Erschließung des Gewerbegebiets „Wiethfeld“ ist auf nachfolgendem Plan ersichtlich:



In Heggen tut sich was

Großer Andrang bei der Einwohnerversammlung

Von Inge Schleining Heggen. Bürgermeister Dietmar Heß hatte die Bürger aus Heggen und den umliegenden Ortschaften zur Einwohnerversammlung eingeladen. Und dass die Themen auf der Tagesordnung auf großes Interesse stießen, konnte man an der enormen Beteiligung festmachen. Der Gasthof „Schriener“ in Heggen platze aus allen Nähten.



Sauerlandkurier vom 14.03.2012

Aktions- und Förderprogramm der Gemeinde

Bereits Ende des Jahres 2010 erstellte die Gemeinde Finnentrop im Rahmen des Standortkonzepts ein Förderprogramm zur Erhaltung vorhandener Bausubstanz in den Orten.

Insbesondere sollten diejenigen unterstützt werden, die ihre Häuser mit zukunftstauglichen, energetischen Standards unter Einsatz regenerativer Energien Ortsbild prägend sanieren; beispielhaft seien auch der Neubau von Wohngebäuden zur Schließung von Baulücken in Ortskernen oder die Sanierung von Bestandsimmobilien, insbesondere von vom Leerstand betroffenen Wohngebäuden genannt.

Die Grundförderung beträgt bis zu 8 % der nachgewiesenen, förderfähigen Kosten, maximal 8.000 €, wobei die Investitionssumme mindestens 40.000 € betragen muss.

Ergänzt wird die Förderung durch einen Kinderbonus und eine Unterstützung durch die heimischen Kreditinstitute. So gewähren die Volksbank und die Sparkasse ebenfalls einen zusätzlichen Bonus, soweit für die Maßnahmen Darlehen der Institute in Anspruch genommen werden.

Im Sommer des vergangenen Jahres wurden die Richtlinien noch einmal ergänzt. Demnach können aus diesem Programm auch Baumaßnahmen, die dem Erhalt von Denkmälern dienen, unterstützt werden. Hier kann ein Zuschuss in Höhe von 20 % der Kosten, maximal 10.000 € gewährt werden.

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Förderung besteht nicht; die Entscheidung über die Zuwendung trifft ein vom Rat der Gemeinde Finnentrop gebildetes Gremium. So konnten in den beiden vergangenen Jahren schon eine Vielzahl an Projekten unterstützt werden, alleine im letzten Jahr über ein Dutzend.

Das sollten Sie wissen:

Diejenigen, die öffentlichkeits- und medienwirksam immer von sich selber behaupten, ach so engagiert und bürgerlich zu handeln, glänzten bis jetzt dauerhaft durch Abwesenheit in diesem Gremium. So waren in der Sitzung des letzten Jahres lediglich die Vertreter der CDU und der UWG anwesend. Die (ehemalige) FDP schickte keinen Vertreter und die SPD hat – unter der damaligen Führung der Herren Weber und Vollmert – es noch nicht einmal geschafft, überhaupt ein Mitglied für dieses Gremium zu benennen, geschweige denn an den Sitzungen teilzunehmen.

Einzelheiten zu dem Programm finden sie auf der Internetseite der Gemeinde Finnentrop unter www.finnentrop.de.

Haushaltentwurf des Kreises um 4 Millionen gesenkt

Eine gute Nachricht für die Städte und Kommunen kommt aus dem Kreishaus: die Kreisumlage kann gegenüber dem zunächst vorliegenden Haushaltsentwurf um ca. 4 Millionen Euro gesenkt werden! Damit muss die bisherige Umlage zwar immer noch erhöht werden, jedoch lange nicht so hoch wie befürchtet.

Ausschlaggebend für diese Entwicklung sind zu einem Teil die geringeren Ausgaben. So fällt z. B. die Landschaftsverbandsumlage niedriger aus als erwartet und auch andere Posten belasten die Kreiskasse weniger.

Aber auch die Verbesserungen auf der Einnahmeseite, wie bessere Abschlüsse aus dem Jahr 2011 tragen zu dem positiven Gesamtergebnis bei. „Natürlich hilft hier auch die sich wieder erholende Wirtschaft des Kreises Olpe. Mit dem gesenkten Ansatz zur Kreisumlage kann der Kreis der nach wie vor angespannten Finanzsituation seiner Städte und Gemeinden Rechnung tragen“, war aus der CDU-Fraktion zu hören.

**Besser für die Finanzen!
CDU wählen!**



Ostentroper Runde

Die Initiatoren der Ostentroper Runde, der CDU-Vorsitzende Martin Hageböck, der örtliche Ratsvertreter Meinolf Schröder und der Schriftführer Julian Hageböck im Interview mit dem Blickpunkt.

Blickpunkt: Seit wann gibt es jetzt die Ostentroper Runde und was ist das eigentlich genau?



v.l.: Julian Hageböck, Martin Hageböck, Meinolf Schröder

Martin Hageböck: Mit der "Ostentroper Runde" sind wir im Juli 2011 gestartet. Wir wollen einen regelmäßigen vierteljährlichen Informationsaustausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern und dem CDU-Ortsverband Ostentrop erreichen. Dazu laden wir regelmäßig Gäste aus der Gemeinde- oder Kreispolitik ein um das Neueste aus erster Hand an den Mann zu bringen.

Julian Hageböck: Mich hat es bei der letzten Kommunalwahl richtig geärgert, dass Parteien in unserem Wahlkreis mit fremden und untätigen Kandidaten antreten und auch noch behaupten "stark vor Ort" zu sein. Wir von der CDU sind das ganze Jahr über stark vor Ort und setzen uns für die Menschen ein! Das wollen wir in Zukunft noch deutlicher zeigen!

Blickpunkt: Welche weitere Idee steckt hinter der Ostentroper Runde?

Meinolf Schröder: Wir wollen zur vielfach geforderten Bürgerbeteiligung kommen, sowie zur politischen Mitarbeit anregen. Vereine und die Bürgerinnen und Bürger sollten sich

einbringen und uns bei Begehren und Wünschen informieren, damit wir in der Politik die Möglichkeit haben, etwas für sie zu bewegen.

Nur die CDU ist mit ihren Ortsunionen überall für die Bürger da!

Blickpunkt: Wer ist ihr nächster Gast?

Martin Hageböck: Unser Bürgermeister Dietmar Heß ist am Sonntag, dem 20. Mai um 11.15 Uhr im Gasthof Melcher für die Bürger vor Ort.

Blickpunkt: Welche Themen brennen unter den Nägeln?

Meinolf Schröder: Mit der Erschließung des Baugebietes auf dem Kehlberg und dem begonnenen Neubau unseres Spielplatzes haben wir bereits einiges voran gebracht. Die Planungen für den Radweg nach Frettermühle sind auch endlich abgeschlossen, leider ist uns das Scheitern des Landeshaushaltes da in die Quere gekommen. Zukünftig wird uns vor allem das Thema Grundschullandschaft im Frettertal stark fordern.

Julian Hageböck: Unter den Nägeln brennt uns auch weiterhin das Thema DSL-Versorgung. Nachdem die Variante mit der Telekom, trotz immensen Einsatz vieler Mitbürger, gescheitert ist, kann es Dank zahlreicher Gespräche mit der Firma L-Net bald mit schnellem Internet in Ostentrop losgehen.



Martin Hageböck: Ja, es soll ein Mast mit einer Relaisstation oberhalb des Friedhofes entstehen, zu dem die meisten Häuser eine direkte Sichtverbindung haben, um das Richtfunk-DSL von L-Net zu empfangen.

Mindestens 20 Kunden sind allerdings die Bedingung.

Blickpunkt: Warum dauern manche Projekte immer wieder so lange?

Meinolf Schröder: Nehmen wir das Beispiel des Spielplatzes.

Lange Zeit haben wir versucht einen neuen Platz in zentraler Ortslage zu finden. Viele Varianten sind aber an Eigentumsproblemen oder verschiedenen Interessen gescheitert. In einer Bürgerversammlung haben wir mit den Eltern beschlossen, lieber den alten Spielplatz neu aufzubauen als gar keinen Platz zu haben. In einem öffentlichen Ortstermin mit der Gemeinde Finnentrop konnten wir kürzlich die Planungen für einen echt hochwertigen Spielplatz vorstellen.



Ortstermin auf dem Spielplatz

Blickpunkt: Welche Themen stehen auf der zukünftigen Agenda?

Martin Hageböck: Es stehen immer wieder viele kleine und große Themen auf dem Programm. Sei es das einfache „Schlagloch“ in der Straße, das wir bei der Gemeinde vorbringen oder ein Rad- und Fußweg zwischen Ostentrop und Schönholthausen, bei dem wir am Ball bleiben wollen.

Julian Hageböck: Wir wollen zukünftig interessierten Bürgern die Politik und auch mal andere Themen noch näher bringen und junge und ältere Leute für die aktive Mitarbeit bei uns begeistern.

Blickpunkt: Vielen Dank für das Gespräch.

Einwohnerversammlung in Bamenohl



Am 23. April fand in Bamenohl ebenfalls eine Bürgerversammlung statt. Der Andrang war mit über 300 Interessierten so groß, dass der ursprünglich vorgesehene Speisesaal nicht ausreichte und alle in die Schützenhalle umzogen. Dort stellten Bürgermeister Dietmar Heß, Beigeordneter Aloys Weber und der technische Leiter der Gemeindewerke Gregor Humpert eine Vielzahl an aktuellen Bamenohler Themen vor.

So waren die Pläne des Discounters LIDL, auf seinem Gelände ein zusätzliches Gebäude zu errichten und u. a. einen Rossmann – Drogeriemarkt anzusiedeln, ja schon im Jahr 2010 vorgestellt worden. Damals sorgte zumindest die Größe des Objekts und der weitere, beabsichtigte Mieter, ein Kik – Markt, für Vorbehalte in Teilen der Bamenohler Bevölkerung. Zwischenzeitlich bekam die Firma LIDL jedoch grünes Licht - nicht ohne die Auflage, den Baukörper entscheidend zu verkleinern. Die Absicht der Kommunalpolitiker, dadurch einen anderen Mieter zu „provizieren“, ging auf. Nun wird neben dem

Rossmann – Drogeriemarkt in einem weiteren, kleineren Gebäudeteil eine Filiale von Ernstings family entstehen. Baubeginn soll noch in diesem Monat sein.

Ebenfalls sehr kurzfristig soll in unmittelbarer Nähe ein weiterer Neubau entstehen. Der bislang an anderer Stelle untergebrachte ALDI – Markt möchte auf das Gelände des Kaufparks (ehemals GLOBUS) umziehen. Während erste Überlegungen noch dahin zielten, einen Neubau im Bereich der Glascontainer zu errichten, plant man jetzt wie folgt: Der Getränkemarkt wird in das Hauptgebäude des Kaufparks integriert und am Standort des jetzigen Getränkemarkts kann dann – maßvoll vergrößert – ein ALDI – Markt entstehen. Hier stehen die Planungen aber noch am Anfang. Beiden Projekten gemein ist jedoch der deutlich artikulierte Wunsch der anwesenden Bamenohler, an dieser ortsprägenden Stelle am Eingang des Ortes eine architektonisch und gestalterisch ansprechende Lösung zu finden.



Die Aral Tankstelle am Ortsingang von Bamenohl wird umziehen. Das benachbarte Autohaus Schauerte benötigt den Platz, VW wünscht eine repräsentativere Präsentation. Foto: bsg

Bamenohl: Tankstelle wird verlegt, Wehr bleibt im Ort

Bürger nutzen Einwohnerversammlung / Zukunft der Jupp-Schöttler Jugendherberge ungewiss

WP/WR vom 25.04.2012

Dagegen ungewiss ist die Zukunft der Jupp-Schöttler-Herberge. Hier sind einige Alternativen denkbar, erste Gespräche sollen zeitnah erfolgen.

Weiteren Diskussionsstoff boten die Pläne zum geplanten Umbau der Tankstelle. So ist zurzeit geplant, dass die jetzige Tankstelle abgerissen und zum größten Teil auf dem Gelände des ehem. Hauses Schanz neu gebaut wird. Der dann frei werdende Platz der soll für einen Neu- und Umbau des Autohauses und der Werkstatt genutzt werden. Die Pläne, dort sogar noch eine Waschanlage zu bauen, stießen zumindest bei den direkten Anwohnern auf Skepsis. Hier erscheint es besonders wichtig, dass alle immissionsrechtlichen Vorgaben streng geprüft werden, bevor es zu einer solchen Anlage grünes Licht geben kann.

Insgesamt konnten die zahlreichen Besucher nach über zwei Stunden mit dem guten Gefühl nach Hause gehen, dass sich der Ort Bamenohl weiterhin sehr positiv entwickelt.

Breiten Raum nahmen auch die Vorstellungen zum Hochwasserschutz und zum Bau eines Radweges entlang der Lenne ein. Hier sind zunächst die Gespräche mit den Anwohnern zu führen. Die Pläne für den Bau des Radweges vom Ohl bis zur Brücke hinter dem Thyssen – Werk konnten jedoch überzeugen. Ein solcher Radweg mit Brücke über die Lenne wäre sicher ein echtes Highlight und würde den gesamten Ort aufwerten. Die Finanzierung könnte zu fast 100 % durch Fördermittel erfolgen!

Die Nachricht, die Löschgruppe Bamenohl der Freiwilligen Feuerwehr genauso im Ort zu behalten wie auf absehbare Zeit die Grundschule, wurde mit Erleichterung aufgenommen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Gemeinde Finntrop,

bei dieser Landtagswahl bitte ich erneut um Ihr Vertrauen. Meine Arbeit in Düsseldorf für unseren Kreis Olpe, für Südwestfalen und für unser Land NRW möchte ich fortsetzen und gemeinsam mit Norbert Röttgen als neuem Ministerpräsident daran arbeiten, dass Nordrhein-Westfalen wieder einen Spitzenplatz in Deutschland einnimmt. Solide Haushalten, die Wirtschaft stärken, die Leistung fördern, Bürgerbeteiligung voranbringen und die Gesellschaft gemeinsam mit Ihnen für die nächsten Jahrzehnte zukunftssicher machen. Das sind meine politischen Ziele.

Ich bitte Sie am 13. Mai um Ihre Erststimme und um Ihre Zweitstimme für die CDU.

Es geht um unser Land Nordrhein-Westfalen!

Ihr



• **Stabile Mehrheiten** • **Stabile Finanzen** • **Generationengerechtigkeit**

- ◆ **Nordrhein-Westfalen vor einer Richtungswahl** Die Rot-Grüne Minderheitsregierung ist gescheitert. Die CDU steht für stabile Mehrheiten, stabile Finanzen und für Generationengerechtigkeit.
- ◆ **Staatsverschuldung/Finanzlage NRW** NRW hat über 133 Mrd. Euro Schulden. Die CDU will den Defizitabbau voranbringen, so wie sie es in Regierungsverantwortung bis zum Krisenjahr 2009 begonnen hatte.
- ◆ **Wirtschaft/Arbeit** NRW ist Industrie- und Energiestandort und soll es bleiben. Südwestfalen ist eine starke Wirtschaftsregion. Die CDU will, dass das so bleibt und fordert verbesserte Rahmenbedingungen für Industrie und Gewerbe.
- ◆ **Für starke Kommunen** Demokratie lebt von unten, aus den Städten und Gemeinden. Die CDU will keine staatliche Gängelung der Kommunen, sondern eine generationenübergreifende, handlungsfähige Kommunalpolitik.



DAFÜR STEHE ICH

- ⇒ für die Aufnahme der Schuldenbremse in allen öffentlichen Haushalten und eine generationenübergreifende, zukunftsweisende Politik
- ⇒ für ein starkes bürgerschaftliches Engagement und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft
- ⇒ für die Stärkung des Mittelstandes und von Familienbetrieben
- ⇒ für finanziell handlungsfähige und starke Städte und Gemeinden
- ⇒ für Heimatverbundenheit im weltoffenen Sauerland
- ⇒ für mehr innere Sicherheit und null Toleranz gegenüber Gewalt, Verbrechen und Extremismus

- ◆ **Mitbestimmen!**
- ◆ **Wählen gehen!**
- ◆ **Beide Stimmen CDU!**

